

»Ab 2012 wird gebaut und 2015 ist Einweihung«

720 Meter lange Lärmschutzwand

Von Michael Robrecht

Höxter/Godelheim (WB). Der Entwurf für die bauliche Umsetzung der neuen B 64 zwischen Hembsen und Höxter ist vor Weihnachten von den Planern der Behörde »Straßenbau NRW« in Paderborn auf die Reise durch die Verkehrsministerien geschickt worden. Wenn alles optimal läuft, könnte schon 2015 der Verkehr rollen.

Die interessanteste Nachricht während der Sitzung des Ortsausschusses Godelheim in der Schule verkündete Dipl. Ing. Heinz Jürgen Gensicke:

»Nach drei Jahren Bauzeit könnte die neue B 64 2015 eröffnet werden, hoffe ich.«

Heinz Jürgen Gensicke

Eine Lärmschutzwand aufgestellt. Eine Lärmschutzwand, die auch die Bahn vom Dorf trennt, ist nicht geplant. Aus Hochwasserschutzgründen wird die B 64 nicht tiefer als die Bahntrasse gelegt.

So detailliert hatten die Godelheimer die Planungen noch nie gesehen. Regierungsbaudirektor Gensicke wagte sogar eine zeitliche Prognose für das größte anstehende

Straßenbauprojekt im Kreis: 2008 wird der fertige Entwurf mit den drei Bauabschnitten Godelheim-Höxter, Ottbergen-Godelheim und Hembsen-Ottbergen in den Verkehrsministerien in Düsseldorf (Land) und Bonn (Bund) geprüft. Im ersten Halbjahr 2009 muss die Außenstelle von »Straßenbau NRW« in Paderborn viele planerische Details abklären und in den Streckenplan einarbeiten. Im 2. Halbjahr '09 soll die Planfeststellung (Detmold ist hier planfeststellende Behörde) eingeleitet werden; RP, Stadt und Politik sind »im Geschäft«. Es wird dann der Plan offengelegt und es kann geklagt werden. Zwei Jahre sind bis zum Erörterungstermin vorgesehen. Ab Mitte 2011 können dann Grundstücksverhandlungen erfolgen.

Gibt es keine Klagen, könnte 2012 Baubeginn sein. Welcher Bauabschnitt zuerst in Angriff genommen wird, hängt von der jeweiligen Bauweise ab. Gensicke kalkuliert drei Jahre Bauzeit bis 2015: »Das klappt aber nur, wenn es keine Verzögerungen gibt.«

Neu für die Godelheimer ist, dass es nur zwei sechs Meter hohe Brücken für Fußgänger und Radfahrer – am Maibach und an der Friedhofstraße – in Richtung Gut Maygassens geben wird. Eine Zufahrt Richtung Gut ist von der



Spange zu Beginn der Umgehung ab dem Langen Berg möglich. Die Planer lehnten eine Fußgänger-Unterführung am Maibach wegen des Wassers ab.

Der Anschluss der B 64 zur B 83 in Richtung Wehrden wird zwischen Godelheim und Haus Marbecke durch die Nethe-Felder angelegt. Zwischen dem letzten Teich vor Godelheim aus Richtung Höxter und dem Ort wird es eine neue Abfahrt geben, die den Autoverkehr zur Freizeitanlage führt. Durch Aufgabe der alten Trasse, wird die alte Zufahrt in Höhe OTB keine Hauptzufahrt mehr sein.

Neu für die Höxteraner ist die Tatsache, dass die Bundeswehr nicht mehr über die 2015 verkehrlich abgebundene Taubenbornstraße ihre Standortschießanlage erreichen kann, sondern nur noch über eine völlig neue Zuwegung, die kurz vor Godelheim am Brunsberg beginnt. Es wird auch keine fußläufige Unterführung oder Röhre vom Taubenborn zum Freizeitsee unter der B 64 geben. »Wir wollen das Naturschutzgebiet und die Freizeitanlage bewusst trennen«, so Heinz Jürgen Gensicke.

Einige Grundstückseigentümer werden Umwege in Kauf nehmen müssen, um ihre Felder und Wiesen jenseits der neuen Straße zu erreichen, erklärten die Planer.

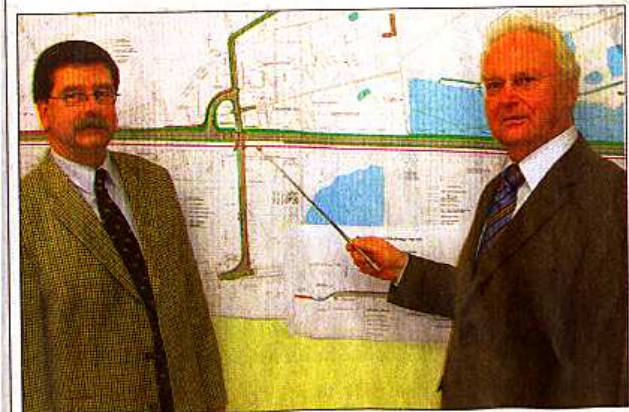
Tausende Lkw und Pkw drängen sich jeden Tag durch Godelheim (Foto oben). Das soll 2015 endlich Geschichte sein. Entlang der neuen B 64 (Bahntrasse) wird eine Lärmschutzwand auf 720 Metern gebaut. Wie so etwas heute aussehen kann, ist an der Entlastungsstraße Höxter seit kurzem sehr gut erkennbar. Fotos: M. Robrecht

KOMMENTAR

Nur Klagen sind eine Gefahr

Die Kunde hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube! Dass die Godelheimer vorsichtig geworden sind, was zeitliche Voraussagen oder gar Versprechen für den Bau der neuen Umgehung angeht, ist nachvollziehbar. Zu lange schon quälen sie sich mit dem Thema herum. Die Fallen lauern im Detail: Über den »Sternchenvermerk« brauchen wir nicht mehr zu reden. Die größte Gefahr für neue Verzögerungen geht auch nicht vom fehlenden Geld, von quertreibenden Politikern oder langsamen Planern aus, sondern von möglichen

gerichtlichen Auseinandersetzungen. Überspitzt gesagt: Jedes Detail ist beklagbar. Sind die Naturschützer zufrieden? Kann Landwirt X beim Landkauf zufriedengestellt werden? Hat Nachbar Y Angst vor Verkehrslärm? Die Straßenplaner werden versuchen, strittige Fragen weit im Vorfeld zu lösen. Diese Ankündigung ist lobenswert. Die Menschen in Godelheim, und auch in Ottbergen, haben eine schnelle Lösung des leidigen B 64-Problems verdient. Die Aussagen im Ortsausschuss haben Mut gemacht. Michael Robrecht



Dipl. Ing. Heinz Jürgen Gensicke (re.) stellte die Planungen für die neue B 64 bei Godelheim vor. li. Technischer Reiseordner Dardo Franke.